

ZITIERT

Die Kandidaten der Rhetorika



Evelyne Josten (Büllingen/möchte Englisch und Spanisch studieren): »Ich nehme an der Rhetorika teil, weil ich glaube, dass ich mich gut ausdrücken kann und fähig bin vor großen Gruppen zu sprechen. Ich denke, dass der Ausbau dieser Fähigkeiten mir im persönlichen und beruflichen Bereich später sehr helfen kann.«



Hannah Schwall (St.Vith/möchte Jura studieren): »Ich nehme an der Rhetorika teil, um zu lernen, wie man sich richtig vor anderen Menschen verhält, wenn man mit ihnen redet. Und wegen den Tipps, die wir sicher mit auf den Weg bekommen, um ohne Angst und mit einer gut vorbereiteten Rede zu einem großem Publikum zu sprechen.«



Jennifer Genten (Amel/möchte Jura studieren): »Die Gründe weshalb ich bei der Rhetorika teilgenommen habe, waren zum größten Teil Interesse aber auch Neugierde. Ich finde es generell gut, wenn man sich in der Freizeit mit aktuellen Themen beschäftigt und so auch an Allgemeinbildung gewinnt.«



Philipp Jates (St.Vith/möchte später im Bereich Wirtschaftswissenschaften arbeiten): »Bereits letztes Jahr verfolgte ich die Rhetorika mit großem Interesse, ich finde es sehr lobenswert, dass sich ein solcher Rednerwettbewerb wie die Rhetorika so gut in den Ostkantonen etabliert hat.«

CERAN Lingua Spracheninstitut



Seit 12 Jahren Partner der Rhetorika mit dem Ceran-Publikumspreis.



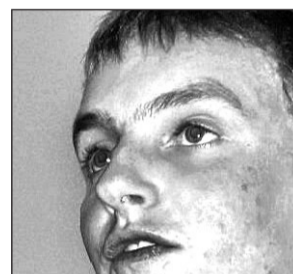
avenue Petits Sapins 27 - 4900 SPA

ZITIERT

Die Kandidaten der Rhetorika



Jennifer Jansen (Aachen): »Zunächst einmal nehme ich an der Rhetorika teil, da ich dies als Chance sehe mich in meinem Können zu testen. Ich sehe sie als Herausforderung, mich auf mein späteres Berufsfeld Kommunikation vorzubereiten.«



Cédric Robinet (Memmbach): »An der Rhetorika nehme ich teil, da ich finde, dass die Kunst reden zu können, aktuell an den Schulen ziemlich unterschätzt wird. Ob ich nun später Anwalt werde oder in die Politik gehe, reden muss ich immer. Die Rhetorika bietet ein sehr attraktives Rahmenprogramm an, um dies zu erlernen.«



Tobias Schmack (Eynatten/möchte Maschinenbau studieren): »Durch meine Teilnahme an der Rhetorika möchte ich meine eigenen Grenzen herausfinden und schauen, ob ich dem Druck gewachsen bin, vor so einem Publikum die Zähne auseinander zu bekommen. Ich wollte nachher nicht sagen müssen: 'hättest du dich mal angemeldet...'«



Mandy Berens (l., Ersatzkandidatin/St.Vith/möchte Ergotherapie studieren): »Bei der Rhetorika habe ich mich angemeldet, weil ich auch mal etwas wagen wollte. Ich bin froh, jetzt dabei zu sein. Ich kann nichts verlieren, sondern nur gewinnen. Darauf freue ich mich.«

Dominique Frches (r., Ersatzkandidat/Amel/möchte Geschichte studieren): »Auf den Rhetorik-Wettbewerb bin ich durch einen Vortrag an unserer Schule gestoßen. Ich war sofort davon begeistert, da die Rhetorik für mich ein Teil der Allgemeinbildung ist. Was mich am meisten interessiert, sind die Seminare und ich freue mich schon darauf etwas Neues zu lernen.«

Endspurt zur zwölften Auflage der Rhetorika - Finale am 17. März im BRF-Funkhaus

Rede bleibt wichtigste Kommunikationsform

■ Eupen

Ist die Rede in Zeiten von E-Mail, SMS, UMTS & Co. nicht entbehrlich? Nein, denn die Rede ist ein hochaktueller Kommunikations-Methusalem, dessen Wurzeln Tausende von Jahren alt, dessen Kronen aber immer noch voller frischer Blätter und Triebe sind.

Wenn auch viele Veranstaltungen, mutiert zu »events«, zunehmend mehr auf bunte Unterhaltung setzen, es bleibt dabei: Ohne das Wort wird es auch künftig nicht gehen.

Hinsichtlich der Redekunst sind die meisten Menschen als Autodidakten auf sich gestellt. Reden sind kein Schul- und kein Studienfach, es gibt keine Gebrauchsanweisungen und keine Fertig-Rezepte. Nur die sprichwörtliche Übung macht bekanntlich den Meister.

Dieses Einsehen hatten auch bereits die Gründungsväter der Rhetorika, dem Rednerwettbewerb für Abiturienten in der Deutschsprachigen Gemeinschaft. Dieses Jahr geht der Klassiker, organisiert von der Juniorenkammer der Wirtschaft Eupen (JCI), bereits in die zwölfte Auflage - ohne dabei als verstaubte Veranstal-

tung aufzutreten.

Im September 2006, im Rahmen der Handelsmesse Eupen, erfolgte bereits der Startschuss zur diesjährigen Ausgabe. »Am JCI-Stand konnten sich neugierige Abiturienten bereits zum Wettbewerb informieren und einschreiben«, so Kommissionsmitglied Corinne Korvorst. »Jedoch erst nach der Präsentation des Rednerwettstreits in den verschiedenen ostbelgischen Schulen erreichten wir die stolze Zahl von 25 eingeschriebenen Teilnehmern.«

Eine lehrreiche Zeit...

Anfang Januar 2007 lud die Rhetorika-Kommission dann alle Teilnehmer zum Vorseminar ein. Erörtert wurde die Redekunst, angereichert durch zahlreiche praktische Beispiele. »Gegenüber den Vorjahren haben wir das Vorseminar völlig neu überarbeitet, ohne jedoch das Seminar zu sehr abschließend auf den Wettstreit auszurichten. Schließlich wollen wir den Teilnehmern auch Dinge vermitteln, die sie für andere Redesituationen im späteren Leben brauchen, wie etwa Vorträge und Präsentationen«, erklärt Kommissionsleiter Richard Fank.

Am 27. Januar 2007 musste

dann das Erlernte in die Praxis umgesetzt werden, um beim Vorfinale im Zentrum für Aus- und Weiterbildung des Mittelstandes (ZAWM) St.Vith bestehen zu können. Nach siebenstündiger Teamarbeit ermittelte die Jury die sieben Finalisten sowie die zwei Ersatzkandidaten. »Der Zeitaufwand ist gerechtfertigt, da die Jury dieses Jahr jedem Redner entsprechendes Feedback zu seinem Auftritt gegeben hat, ganz nach dem JCI-Motto: learning by doing«, kommentiert die Jury.

Kaum zwei Wochen später - die Teilnahme an der Rhetorika ist ohne Frage recht zeitintensiv - versammelten sich die neun verbleibenden Teilnehmer im BRF-Funkhaus. Karin Meyer, Moderatorin des BRF, erteilte am Ort des späteren Wettstreits das professionelle Seminar, bei dem praktische Sprachübungen ausgeführt wurden. Und so bot sich auch die erste Gelegenheit, sich mit dem Veranstaltungsort des Finales vertraut zu machen. Treffend gestand Karin Meyer am Ende des Seminartages: »Ich bin froh, nicht in der Jury sitzen zu müssen, denn das Niveau ist bei allen Teilnehmern sehr hoch.«

Bis zum Finaleabend bleibt unterdessen noch eine Hürde für die Teilnehmer zu nehmen: die Generalprobe. Vor den Mit-

gliedern der Juniorenkammer St.Vith und Eupen gilt es eine freie Meinungsrede zu halten. Diese vorletzte Etappe werden die Kandidaten sicherlich mit Bravour meistern.

...auch für die Organisatoren

Der Rednerwettbewerb wird wie jedes Jahr ehrenamtlich durch die JCI-Mitglieder gestemmt, frei nach dem Motto einen Beitrag zum Wachstum der universellen Gesellschaft zu liefern, indem man jungen Menschen die Chance gibt, ihre Führungseigenschaften, ihr Verantwortungsbewusstsein, ihre nötige Solidarität und ihren Unternehmensgeist zu entwickeln. Als Novum setzt sich die Rhetorika-Kommission dieses Jahr erstmals aus Mitgliedern der Kammern Eupen und St.Vith zusammen, was für neue Ideen und frischen Wind in der Kommissionsarbeit sorgt. Im Endspurt zum Finale laufen die Vorbereitungen auf Hochtouren, um das Publikum auch in diesem Jahr einige spannende Stunden miterleben zu lassen.

Rhetorika-Finale am Samstag, 17. März, im BRF-Funkhaus in Eupen. Beginn 19 Uhr. Der Eintritt ist frei.

Rhetorika 2007:

Der Rednerwettbewerb für Abiturienten in der Deutschsprachigen Gemeinschaft



Der Unterrichtsminister der Deutschsprachigen Gemeinschaft